**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
**Band:** 116 (1990)
**Heft:** 23

**Artikel:** "Drücken Sie den Krachtschalter (Power)..."
**Autor:** Baur, André / Rapallo [Strebel, Walter]
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-608406

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# «Drücken Sie den Krachtschalter (power)...»

VON ANDRÉ BAUR

Egon Neubauer hatte sich zu einer grösseren Anschaffung durchgerungen. Sein Radio gab nur noch zeitweise Töne von sich, und wenn schon, dann klang jede modernste Digitalaufnahme wie eine Scherbe aus den frühen zwanziger Jahren. Man konnte Placido Domingo kaum von Louis Armstrong unterscheiden. Egon konnte sich nur allmählich mit dem Gedanken abfinden, dass dieses wunderschöne Gehäuse aus Mahagoniholz nur noch ein Haufen Sperrmüll sein sollte. Technik verbunden mit Schönheit, das hatte man früher gemacht. Das Radio sollte nicht nur ein Genuss für das Ohr sein, auch das Auge durfte sich erfreuen. Egon Neubauer studierte etliche Kataloge, doch was ihm da auf Hochglanz entgegenblickte, war alles andere als schön.

Vollends ernüchtert war Egon Neubauer, als er sich das Angebot von neusten Hi-Fi-Geräten im Laden ansah. Man hatte alle Schönheit auf dem Altar der Funktionalität geopfert. Die Apparate waren allesamt schwarz und unansehnlich, eine Beleidung für jeden geschmackvoll eingerichteten Raum.

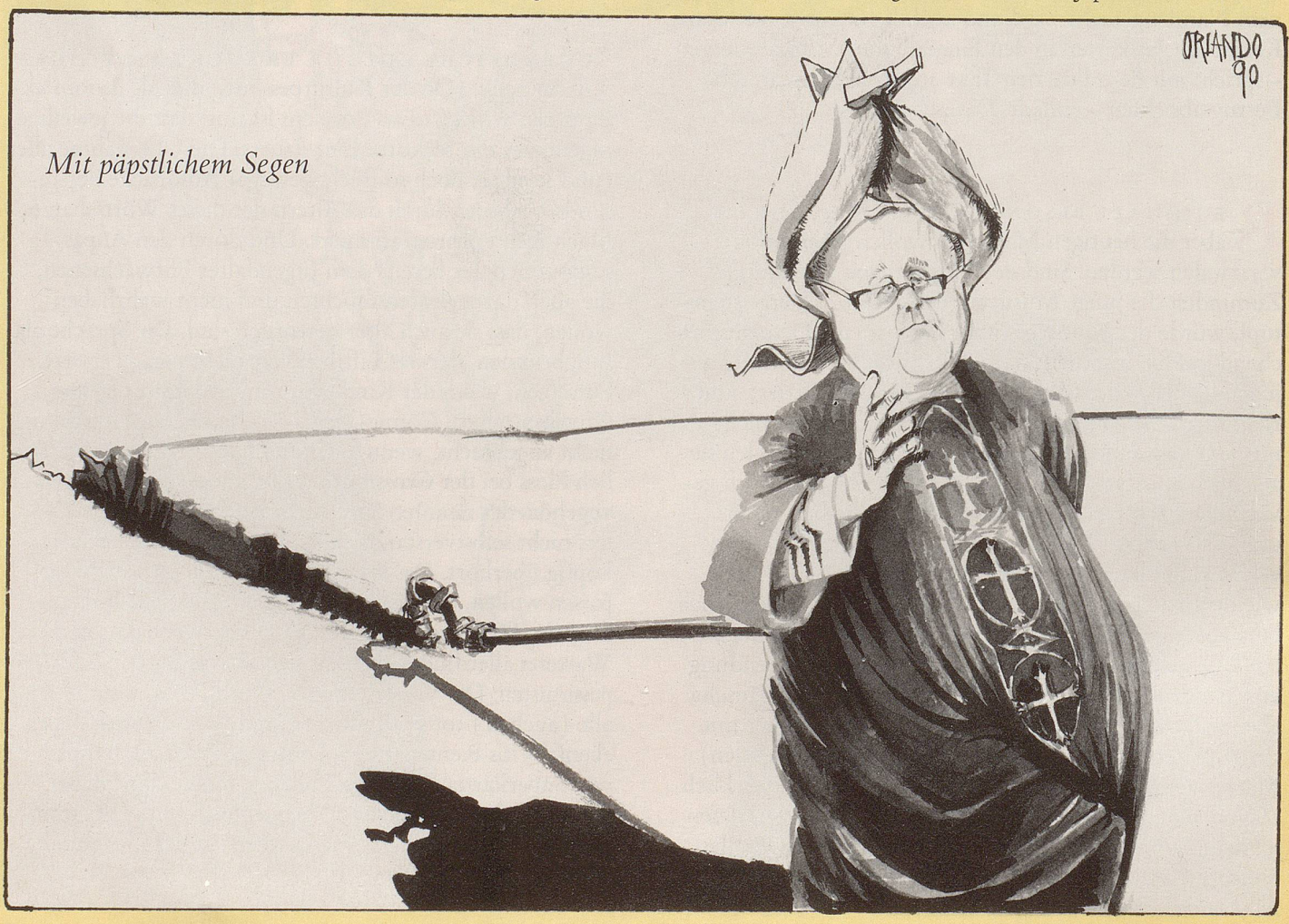
Egon Neubauer sah ein, dass er etwas tiefer in seinen Geldbeutel greifen musste, als er die Absicht hatte. Wenigstens der schöne Klang sollte für das hässliche Äussere entschädigen.

Der Verkäufer riet ihm zu einem bedienungsfreundlichen Gerät der mittleren Preisklasse und: «Gegen einen Zuschlag von fünfzig Franken stellen wir Ihnen die Stereoanlage in Ihrer Wohnung auf.»

«Hat es keine Gebrauchsanweisung dabei?»

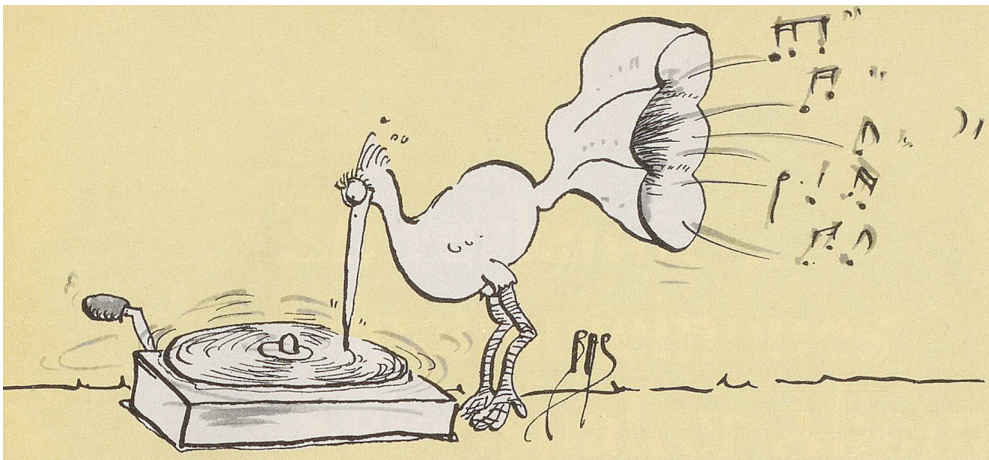
«Es hat eine ausführliche Aufbauanleitung und eine ebenso ausführliche Bedienungsanleitung dabei.» Die Stimme des Verkäufers klang milde, beinahe mitleidvoll, wie die eines Zahnarztes, der seinem Patienten eröffnet, der Zahn müsse gezogen werden.

Erst zu Hause wurde Egon Neubauer klar, warum der Verkäufer so mitleidsvoll gelächelt hatte. Die Japaner bauen hervor-




*Mit päpstlichem Segen*

ORLANDO EISENMANN



ragende Geräte der Unterhaltungselektronik zu einem günstigen Preis. Der Preis ist aber so günstig, dass es nicht mehr für einen anständigen Übersetzer für die Gebrauchsanweisung reicht. Das Elend fing schon damit an, als es darum ging, die Lautsprecherboxen richtig aufzustellen:

*Um einen hervorragenden Klang der Anlage zu bekommen, sollten die Lautsprecherboxen auf Ohrenhöhe aufgestellt werden, dass der Abklang sich mittels des Zimmers trifft.*

Eines war Egon Neubauer schon jetzt klar: Sollte die Anlage keinen hervorragenden Klang haben, war das nicht die Schuld des Gerätes, sondern sein eigenes Verschulden, weil er die Gebrauchsanweisung nicht verstand. Noch schwieriger wurde die Aufgabe, als er daranging, den Plattenspieler zusammenzusetzen:

*Packen Sie das Gerät mit Sorgfältigkeit aus. Die Plattentellermatte ist im Einschlag getrennt verpackt. Das Zentrierstück für 45 UpM liegt in der Unterbringungs-Ausnehmung auf der Grundplatte, und das Gegengewicht befindet sich äusserst des linken Kissens, das dem Gerät zugekehrt ist. Bemerkung: Es ist vorteilhaft, Plattenhalterung aufzubewahren, wenn die Widerabsendung erforderlich.*

Trotz der Aufbauanleitung gelang es Egon Neubauer, ein Gerät zusammenzusetzen, das einem Plattenspieler ähnlich sah. Es gab jedoch noch einige Bemerkungen zu beachten:

*Beim Abspielen Platten den Staubdeckel Schliegen, um die akustische Rückwirkung zu verkleinern.*
*Die Staubteile häufen sich um die Nadel an, wenn die Anhäufung übermässig wird, kann dies eine geräuschvolle Tonwiedergabe zur Folgerung haben und das Lebensdauern von Plate und Nadel verkürzen dürfen. Staubiges Nadel darf nie mit Werkzeug beseitigt werden.*

Ersparen wir es uns, den ganzen Leidensweg von Egon Neubauer zu schildern, der eigentlich erst damit begann, als es darum ging, den Tuner in Betrieb zu setzen. Einige Stilblüten japanischer Übersetzungskunst genügen, um deutlich zu machen, mit welchen Schwierigkeiten Egon Neubauer zu kämpfen hatte:

*Dieses Gerät enthält zwei Bandspieler, und einer von ihnen kann die Bandwiedergabe gebraucht werden, die unten erwähnten Erklärungen sind in einem von den Bandspielern in Anwendbarkeit, aber bedienen Sie sicher die Tasten unter dem gebrauchten Bandspieler.*
*Sie können Gerät mit einem Plattenteller bewegende magnetische Patrone durch nachstehendes Verfahren verwenden. Bedienen Sie Plattenteller, nicht mitgeliefert, entsprechend den betroffenen Anweisung.*

*Drücken Sie den Krachtschalter (Power), um den Strom einzuschalten. Legen Sie die Kassette in dem Kassettenfach ein. Wenn die Kassette von Anfang an aufgenommen wird, überzeugen Sie sich davon, dass das vollständig verdorbene Band auf der linken Seite sich befindet.*

*Um die Aufnahmigkeit zu stoppen, drücken Sie Stopp, wenn sie beendet worden ist, wenn das Band am Ende an kommt automatisch.*

Egon Neubauer hat den einfachsten Weg gewählt, er hat die neue Stereoanlage auf den Estrich gestellt, und dafür den Radioapparat mit dem Mahagonigehäuse heruntergeholt. Gleichzeitig hat er sich an der Volkshochschule für einen Sprachkurs in Japanisch eingeschrieben. Er möchte in absehbarer Zeit die Bedienungsanleitung in der Originalsprache lesen. Egon Neubauer hat die leise Hoffnung, dass der japanische Text weniger verwirrend ist. Auf keinen Fall will er das Risiko eingehen, die *Garantiezeitigkeit* für sein neues Gerät zu verlieren. Der letzte Satz in der Gebrauchsanweisung droht mit ernsten Konsequenzen:

*Die Garantiezeitigkeit auf dieses Gerät verlöscht sofort, wenn es in Unsachgemässigkeit (wie in dieser Bedienunsanleitung beschrieben) zusammengebaut oder in Unvorschrifts-Mässigkeit an die falsche Stromkraft angeschlossen wird.*

# SPOT

## Brutalo

Beim Sorgentelefon für Kinder rief ein zehnjähriger Knabe um Hilfe: Sein Vater habe ihm gedroht, ihn mit Aids anzustecken, wenn er keine besseren Schulnoten nach Hause bringe! *ad*

## Frühjahrsmüde

Im *Berner Stadtanzeiger* preist ein Sportgeschäft «Aktuell zum Schulanfang» Schulsäcke, Turnschuhe und Gymnastikdresses an. Was die «Nr. 1 in Sachen Sport» (Eigenwerbung) vergass: Seit 1989 liegt der Schulanfang im Herbst ... *kai*

## Krawallbremse

Ausgerechnet die Basler, selbsternannte Weltmeister der Verkleidung und des Maskentreibens, haben einem Vermummungsverbot (bei Demos) zugestimmt. *bo*

## Käspasta

Keine Rede, dass der Emmentaler und unsere Zähne die Löcher gemeinsam haben. Im Gegenteil: Nach neuesten Erkenntnissen ist Käse gut gegen Karies. Da wird der Schmelzkäse in Tuben nicht lange auf sich warten lassen! *ea*

## Humor-Gebet

Der Zürcher Ex-Stadtpräsident Sigmund Widmer zitiert ein Gebet des englischen Politikers, Humanisten und Schriftstellers Thomas Morus (1478-1535), das man sich merken sollte und dessen letzter Abschnitt heisst: «Herr, schenke mir Sinn für Humor, gib mir die Gnade, einen Scherz zu verstehen, damit ich ein wenig Glück kenne im Leben und anderen davon mitteile. Amen.» G.

## Bitte mit Sahne!

50. Melkkurs der Landwirtschaftlichen Schule in Rütt/Bern, da immer noch durch unsachgemässes Melken chronische Euter-Entzündungen entstehen! Meinte einer der Teilnehmer: «Das Melken des Staates soll einfacher sein.» *ks*